

Was Mädchen an Jungen mögen und Jungen an Mädchen

Takari

Von Tasha88

Kapitel 14: Freunde, die immer für einen da sind

Nach einer schlaflosen, durchweinten Nacht hatte sich Kari am nächsten Tag auf den Weg zu einer Freundin gemacht, von der sie wusste, dass diese für sie da war und sie trösten könnte. Diese Freundin wäre vorbehaltlos für sie da und würde keine dummen Fragen stellen oder sie irgendwie verurteilen.

“Gatomon!” rief sie, als ihr Digimon auf sie zugerannt kam und ihr in die Arme sprang. Sofort drückte sie sie fest und vergrub ihr Gesicht in dem weichen Fell des Katzendigimons, als sie auch schon wieder aufschluchzte.

“Was ist los Kari?” fragte Gatomon alarmiert.

Anstatt zu antworten schluchzte Kari noch lauter. Gatomon befreite sich aus den Armen der Braunhaarigen, griff nach ihrer Hand und zog sie mit sich, bis sie einen gemütlichen Platz gefunden hatten, an dem sie sich setzen konnten.

“Also Kari, erzähl mir was los ist. Und du weißt, dass du mir alles sagen kannst.”

Und das tat das Mädchen. Sie erzählte ihrer Partnerin alles, angefangen von ihren Gefühlen für Takeru, die sich langsam geändert hatten und wie sie in ihm langsam mehr als nur ihren besten Freund zu sehen begann. Wie sie sich von ihren Freundinnen und sogar Tai Tipps geholt hatte, um Takeru dazu zu bringen, auch mehr als nur seine beste Freundin in ihr zu sehen.

Sie erzählte von dem Treffen unter Freunden, das sie zu einem Date machen wollte. Wie sie Mimis Tipps umgesetzt hatte und dass sie sogar ganz anders gewesen war als normal. Sie erzählte Gatomon von dem schrecklichen Kleid, der Schminke, ihrem ganzen Verhalten. Dann erzählte sie, wie schrecklich der Abend verlaufen war und dass Takeru einfach gegangen war und das, nachdem er noch seinen Pullover angesprochen hatte.

“Vermutlich mag er mich jetzt gar nicht mehr, nicht einmal als beste Freundin. Wahrscheinlich bin ich bei ihm unten durch.” schluchzte Kari auf, als sie mit ihrer Erzählung fertig war. Sie sah zu ihrem Digimon, das nachdenklich geradeaus starrte und nichts sagte.

Gatomon hatte die ganze Zeit nur zugehört und war ihr nicht einmal ins Wort gefallen. Als sie jetzt bemerkte, dass ihre Partnerin mit ihrer Erzählung fertig war, sah sie sie an. “Ach Kari,” sagte sie und legte mitfühlend eine Pfote auf ihren Arm. “Ich glaube

gar nicht, dass du das alles gebraucht hättest. Takeru mag dich doch. Und zwar so wie du bist. Wenn du dich für einen Menschen komplett verstellen musst und nicht mehr du selbst sein kannst..."

"...dann ist diejenige auf jeden Fall die Falsche für dich. In einer Beziehung musst du du selbst sein können. Es ist wichtig, dass man sich nicht verstellen muss." erklärte Patamon ein Stück weiter seinem Partner.

Dieser war ebenfalls in die Digiwelt gekommen, da er wusste, dass sein Freund und Partner ehrlich zu ihm sein würde und ihm nicht nur das erzählen würde, was er selbst, Takeru, hören wollte.

Als er auf Patamon getroffen waren, hatten sie sich zusammen unter einen Baum gesetzt und Takeru hatte dem orangenen Digimon alles erzählt. Wie er seinen Plan vom letzten Mal als er hier gewesen war, in die Tat umgesetzt hatte und seine Freunde gefragt hatte, was Mädchen an Jungen mochten.

Wie er es mit einem Gedicht versucht hatte, das aber nicht funktioniert hatte. Wie er die anderen Tipps ausprobiert hatte. Wie er Kari um ein Date bitten wollte, dann aber den Mut verloren hatte und es doch nur zu einem Treffen unter Freunden gemacht hatte. Wie er sich vorgenommen hatte, es doch noch zu einem Date zu machen und seinem Vorhaben, dass Kari erkannte, dass er mehr als nur ein guter, bester Freund war.

Wie sie dann aufgetaucht war und dass sie anders als normal gewesen war und wie der ganze Abend dann komisch verlaufen war. Dass sie nicht sie selbst gewesen waren, dass der Abend sich so gezwungen angefühlt hatte.

Patamon hatte die ganze Zeit über aufmerksam zugehört. "Weißt du was?" meinte es jetzt und sah Takeru an. Der hob fragend seinen Kopf. "Ich glaube", piepste das Digimon, "dass sie das Gleiche versucht hat wie du."

"Was meinst du damit?"

"Sie hat sich auch anders verhalten als normal, so wie du. An was erinnert dich das denn? Geschminkt, betonte Kleidung, mädchenhaft..."

Takeru sah Patamon mit gerunzelter Stirn an. "An Mimi!" rief er auf.

"Genau. An Mimi wirkt es aber nicht aufgesetzt, sie ist so. Kari aber nicht."

"Du meinst," der Blonde sah seinen Partner nachdenklich an, "dass Kari Tipps von Mimi bekommen hat?"

Patamon nickte wild. "Ja, das denke ich."

"Dann muss ich dringend mit Kari reden. Ich muss es ihr einfach sagen, dass ich sie mag, dass ich sie so mag wie sie ist. Meine Hika eben."

Patamon lächelte. "Tu das. Aber vergiss eines nicht." Takeru, der schon stand, sah seinen Partner erneut fragend an. "Sie muss dich so mögen wie du bist,..."

"... sonst kann es nicht funktionieren. Merke dir das einfach Kari." Gatomon sah ihre Partnerin ernst an.

Die nickte. "Das werde ich. Danke fürs zuhören Gatomon. Ich werde gleich zu ihm gehen. Ich muss ihn sagen, dass ich ihn mag und was er mir bedeutet. Und ich hoffe einfach, dass er mich auch so mag."

"Mach das. Und komme mich bald wieder besuchen, ja?"

"Natürlich mein liebes Gatomon." Die Braunhaarige bückte sich und zog das Digimon eng an sich um es fest zu umarmen. "Ich verspreche, dass ich dich bald besuchen komme." sagte sie, bevor sie sich auf den Rückweg machte.

